



Allgemeine
Handlungszeitschrift
 von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis : 2 fl. 30 kr. E. M. Mit Postverendung : 3 fl. 30 kr. E. M.)

Achter

Pesth, Mittwoch, den 9. September.

Jahrgang.

Der Wollhandel in England.

(Fortsetzung.)

Die Ergebnisse des auswärtigen Wollenverkehrs in England seit den letztverflossenen fünfzehn Jahren sind aus nachstehender Uebersicht nach den offiziellen Erhebungen und statistischen Darstellungen des Board of trade zu entnehmen:

| | Ausfuhr. | Einfuhr. |
|------|----------|-------------|
| 1820 | 352 Ztr. | 97,756 Ztr. |
| 1821 | 342 — | 166,625 — |
| 1822 | 532 — | 190,580 — |
| 1823 | 285 — | 193,667 — |
| 1824 | 537 — | 225,644 — |
| 1825 | 1,124 — | 438,169 — |
| 1826 | 1,431 — | 159,891 — |
| 1827 | 2,785 — | 291,453 — |
| 1828 | 16,693 — | 302,360 — |
| 1829 | 13,320 — | 215,166 — |
| 1830 | 29,511 — | 323,053 — |
| 1831 | 34,942 — | 316,520 — |
| 1832 | 41,998 — | 281,524 — |
| 1833 | 49,921 — | 380,460 — |
| 1834 | 54,343 — | 402,000 — |

Hienach betrug die jährliche Wollenausfuhr, vom Jahre 1825 angefangen, in welchem dieselbe auch nach anderen Gegenden als den brittischen Besitzungen gestattet worden, bis zum Ende des verflossenen Jahres durchschnittlich 22,600 Zentner. Die jährliche Wolleneinfuhr aber, welche wie man sieht, bisher in beinahe ununterbrochenem Steigen begriffen war, berechnet sich in fünfzehnjährigem Durchschnitt auf 265,638 Zentner, und in so fern nur der Durchschnitt der letzten fünf Jahre, binnen welchen die Wollenmanufakturen ihren stärksten Aufschwung gewonnen haben, betrachtet werden will, auf 340,711 Zentner. Die Zolleinahme endlich für die, seit dem Jahre 1825 als dem Anfange der neuen Zollbelegung eingeführte Wolle beträgt per Pfund des ganzen Einfuhrquantums $\frac{1}{2}$ Pence, woraus daher zu entnehmen, daß nur ein sehr kleiner Theil der eingeführten Wolle unter einem Shilling Werth per Pfund deklarirt war.

Zur Darstellung des Details der brittischen Wolleneinfuhren neuester Zeit benutzen wir einige periodische Anzeigen bedeutender Häuser in diesem Artikel, insbesondere die von Gooch und Cousens in London (126 London wall) für die letzten drei Jahre hergestellten Tabellen und geben nachstehende Uebersicht, deren Annäherung an die vorerwähnten offiziellen Erhebungen ein günstiges Zeugniß für ihre Richtigkeit ablegt.

Uebersicht der Wolleneinfuhr nach England in den Jahren 1832, 1833 und 1834 aus nachbenannten Ländern.
Englische Centners schweres (Avoirdupois) Gewicht.

| Art der Einfuhr. | aus Deutsch- land. | aus Spanien. | aus Portugal. | aus Srenfüß- wales und Banties- menland. | aus Cap der guten Hoffnung. | aus Indi- en (amerika- nisch). | aus Sralien, (Socana) | aus Srusland. | aus Sänemar- k. | aus Sarthari an d Sürfei. | Sonstige Reggr. |
|------------------|--------------------------|-----------------|------------------|--|--------------------------------------|--|-----------------------------|------------------|-----------------------|------------------------------------|--------------------|
| Sonten | 1831 | 81280 | 23020 | — | 21794 | 864 | — | 2592 | — | — | 938 |
| | 1833 | 103024 | 38236 | — | 31056 | 1226 | 1749 | 7821 | 883 | — | 4094 |
| Siverpool | 1834 | 77068 | 31684 | 1579 | 34255 | 1552 | 4008 | 11208 | 1814 | 23289 | 712 |
| | 1832 | 444 | 5186 | — | 5364 | — | 919 | — | — | — | 695 |
| Sut | 1833 | — | 7872 | — | 4819 | — | 7413 | — | — | — | 3948 |
| | 1834 | 360 | 789 | 11236 | 4814 | — | — | 3120 | — | 12669 | 1027 |
| Soolle | 1832 | 79316 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1833 | 92028 | — | — | — | — | — | 2052 | 2095 | — | — |
| Slancesser | 1834 | 90760 | — | — | — | — | — | 2253 | 1898 | — | — |
| | 1832 | 59700 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Srisffel | 1833 | 78144 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1834 | 59856 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Srisffel | 1832 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1833 | 2908 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Srisffel | 1834 | 2232 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1832 | — | 4034 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Srisffel | 1833 | — | 3604 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1834 | — | 1123 | — | — | — | — | — | — | — | — |

(Fortsetzung folgt.)

Einfache Methode sassianene Frauenzimmer-
schuhe in gewöhnliche schwarzlederne
Schuhe zu verwandeln.

Eine Elisabeth Selnart fand sich durch die vielen Klagen, die die französischen Frauenzimmer darüber erhoben, daß das Oberleder der sassianenen Schuhe, die man jetzt allgemein trägt, so außerordentlich schnell abgenützt und unbrauchbar werden, veranlaßt, ihren Leidensgefährtinien folgende einfache Methode, diese abgetragenen Schuhe in gewöhnliche schwarzlederne umzuwandeln, bekannt zu machen. Man soll nämlich den Saffian ringsum mit Bimsstein abreiben, um ihm seinen firnisartigen Ueberzug zu benehmen. Dann soll man mit einem Pinsel eine Auflösung von grünem Eisenvitriol auftragen, die durch die in dem Leder enthaltene Galläpfelsäure schnell schwarz werden wird. Dergleichen Tünchen müssen nach dem jedesmaligen Trocknen auch noch eine 2te, 3te und 4te aufgetragen werden, worauf man zuletzt noch eine Schichte Sinte daraufpinseln soll. Nach dieser Behandlung können die Schuhe auf gewöhnliche Weise gewischt werden.

Gewinnung einer neuen Kraft an Bord
der Schiffe.

Hr. John Norbon bemerkt im Mech. Magaz. Nr. 617, daß er bei Windstille öfter beobachtet habe, daß das Ruder des Schiffes beim Niedersinken des Hintertheiles des Schiffes gehoben wird, während es beim Emporsteigen desselben wieder herabfällt. Diese Bewegung nun, die er mit jener des Kolbens einer Dampfmaschine vergleicht, will er benutzt haben, indem bei dem großen, 5 bis 6 Tonnen betragenden Gewichte des Ruders hieraus allerdings eine nicht unbedeutende Triebkraft gewonnen werden könnte. Sollte vielleicht das Ruder selbst nicht benutzt werden können, so glaubt er, daß wenigstens durch andere, und eigens hiezu bestimmte Vorrichtungen Nutzen von diesem Emporsteigen und Niedersinken des Hintertheiles gezogen werden könnte.

Unterschied zwischen dem Schiffsbau in
England und Frankreich.

Das Mechan. Magaz. gibt in No. 617 folgendes Urtheil über den Unterschied, der zwischen dem Bau der englischen und französischen Schiffe besteht. „Jene Schriftsteller, die da behaupten, daß die Franzosen im Schiffsbau weiter voreus seien als die Engländer, weil ihre

Kriegsschiffe besser segeln als die englischen, sind nicht genug in die Sache eingebrungen, und haben noch weniger den Nationalcharakter berücksichtigt, der hiebei eine große Rolle spielt. Der englische Seemann sucht seinem Feinde immer nahe auf den Hals zu kommen; der französische hingegen sucht das Weite zu gewinnen; Clerk hat dies durch eine kritische Zusammenstellung der Seetreffen, die innerhalb eines Jahrhunderts zwischen den Engländern und Franzosen stattfanden, außer allen Zweifel gesetzt. Da nun die Schiffsbauer so bauen, wie man ihnen zu bauen aufträgt, so kommt es, daß in England Schiffe gebaut werden, die für den Kampf taugen, während man in Frankreich Schiffe baut, die sich für die Flucht eignen.“

M i s z e l l e n.

Main- und Donaukanal. Se. Majestät der König von Baiern hat die Bildung einer Privat-Aktiengesellschaft zur Ausführung des Verbindungskanalns zwischen dem Main und der Donau im Sinne des Gesetzes vom 1 Juli 1834 dem Hause M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. zu übertragen geruht. Das genannte Haus wird die nähern Bestimmungen hinsichtlich der zu bildenden Aktiengesellschaft in einem eigenen Programme bekannt machen.

Die sardinische Regierung, die vor dem Ausbruch der Cholera sich durch Abperrungsmaßregeln auszeichnete, hat jetzt durch eine Verordnung die Korbons zwischen den einzelnen Gemeinden u. s. w. als nachtheilige Maßregeln untersagt.

Die portugiesische Regierung hat den Handelsvertrag von 1810 mit England nicht suspendirt, sondern angezeigt, daß derselbe am ersten Januar 1836 außer Wirksamkeit treten werde.

K o r r e s p o n d e n z - N a c h r i c h t e n.

* Aus der Sohler Gespannschaft zu Ende August. In den gebirgigen Gegenden dieser und der benachbarten Gespannschaften ist der Feldseggen so erstaunlich reichlich ausgefallen, daß die an einen solchen Feldseggen nicht gewöhnten Leute allgemein sagen, sie hätten ihn vom Himmel nicht verdient, und die Bauern in den ungerischen Ortsschaften sagen noch bezeichnender: hogy a' felküd alköldde lett (daß das Oberland zum Niederland geworden ist).

* Warasdin, 1. Sept. Aus Kroatien wird berichtet, daß die Kernte der Feldfrüchte daselbst heuer sehr reich

lich ausfiel, und daß man auch noch eine reichliche Kukuruz- und Kartoffeln-Fechung erwartet. Auch Hülsenfrüchte und Küchengewächse, so wie auch Obst, sind sehr gut gerathen.

London, 26. August. Konsol. 3 Proz. 89 $\frac{1}{2}$.

Paris, 28. August. Konsol. 5 Proz. 109, 65; 3 Proz. 79, 25.

Wien, 5. Septemb. Staatsschuldverschreibungen 5 Proz. —; 4 Proz. 98 $\frac{1}{8}$; Rothschildische 100 Guldenloose —; Partiale —; Anlehen von 1834 569 $\frac{1}{2}$; Bankaktien —.

Intelligenzen.

Anerbietung.

Ein gelernter Gärtner in den besten Jahren, der in Garten-Anlagen, Obst, Blumen, Gemüse Treibereien, im wissenschaftlichen Garten-Fache bewandert ist, und durch schriftliche Zeugnisse hinlänglich ausweisen kann, wünschet in Pesth oder auf dem Lande, bei einer Herrschaft, als Gärtner angestellt zu werden, Briefe bittet selber portofrei einzusenden. Daß Nähere ist beim Hrn. Arzte v. Mülhofer in Pesth, in der Königsgasse, No 576, zu erfragen.

Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochl. kön. ung. Hofkammer wird von Seite des Magistrats des privilegierten Theyser Kron-Distrikts hiemit bekannt gemacht, daß die Lieferung des Bedarfes an Kanzlei-Requisiten dann für die Montur der dienenden Mannschaft erforderlichen Waaren, so wie auch des nöthigen Brennholzes für das nächst kommende Militär-Jahr, 1835, im Wege einer öffentlichen Lizitation an die Mindestfordernden überlassen werden wird. Die Lizitation der zum Bedarf angebrachten Gegenstände wird am 13. Oktober l. J. im Magistrats-Gebäude zu Alt-Becke, früh um 9 Uhr, abgehalten werden. Diese sind:

An Kanzlei Requisiten und Materiale: ein Riß Holländer feines, 2 Riß groß Median, 52 Riß groß, 15 Riß klein Kanzlei, zusammen 70 Riß Papier von guter Qualität, 24 Pfd. feines Siegelwachs, 20 Duzend Blei-Risten, 50 Stük Kalender, 15 Pfd. Brief-Spagat,

70 Pfd. gegossene, und 500 Pfd. getunkte Unschlitt-Kerzen, dann 120 Klafter hartes Brennholz.

An für die Montur nöthige Waaren 134 $\frac{1}{2}$ Ellen Kornblaues, und 7 Ellen schwarzes Tuch, 268 Ellen Unterfutter-Leinwand, 910 Ellen Boritas, 1562 Cajtas, 24 Ellen Fonyas, insgesamt 2496 Ellen Schnüre, 27 Duzend größere, und 23 Duzend kleinere Garnitur-Knöpfe, ein Spulett, 1 Ellen rother Dhamiß, 45 Paar Stiefeln, 101 Loth Fischbein, 56 Stük auf Mäzen und Eskalos nöthige Schiltln. — Uebrigens wird jeder Kolizitant verhalten, das nöthige Neugeld sogleich vor der Lizitation zu erlegen, die übrigen Bedingungen können in der Distrikts-Kanzlei, so wie auch in Perzeptorats-Amte täglich eingesehen werden. Ofen, den 4. Sept. 1835.

Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochl. kön. ung. Hofkammer wird hiemit kund gemacht, daß am 14. September d. J., in dem Dubaeörfer Keller 350 Eimer alte und 1000 Eimer neue weiße, dann 500 Eimer neue rothe Weine sammt 80 Eimer Branntwein; am 19. desselben Monats Vormittag, in dem Bisseggrader, und rücksichtlich Nagy Marroffer Keller 1000 Eimer alte und 800 Eimer neue weiße Weine, dann an selbem Tag Nachmittag, in dem Bogdanyer Keller 500 Eimer neue weiße Weine und 100 Eimer Branntwein, ohne Gebünde, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, gegen gleich baare Bezahlung, lizitando hintangegeben werden.

Kauflustige werden daher vorgeladen, zu dieser Versteigerung, mit hinlänglichem Neugeld gehörig versehen, sich einzufinden. Ofen, den 28. Aug. 1835.

Pesther Getreidemarkt.

| | Pesther Mezen (Am 8. September.) Preise in W. W. | | |
|------------|--|-----------|-----------|
| | bester | mittlerer | ordinärer |
| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| Weizen | 9. 30 | 8. 45 | 7. 30 |
| Halbfrucht | 6. 45 | 6. 30 | 6. — |
| Roggen | 4. 30 | 4. 15 | 4. — |
| Gerste | 3. 54 | 3. 45 | 3. 30 |
| Hafer | 2. 45 | 2. 39 | 2. 30 |
| Kukuruz | — . — | — . — | — . — |

Herausgeber und Verleger Franz Wiesen.

Ofen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.